

Vorstellung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Baden Württemberg, Landessynode 2008

Verehrte Synodale,
in Ihren Fächern fanden Sie den druckfrischen Prospekt von der ACK in Baden Württemberg. Er wurde letzte Woche gedruckt und trägt den Titel „Wir über uns - Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden Württemberg“. Vielleicht hätten Sie es kaum gedacht, aber 19 verfasste christliche Kirchen arbeiten hier zusammen.

Folie 2:

Kirchen aus vier Konfessionsfamilien gehören zur ACK. Manche wie die beiden Landeskirchen und Diözesen sind sehr mitgliederstark, andere ganz klein, wie z.B. die Armenisch-Orthodoxe Kirche, die erste Kirche in der alphabetischen Vorstellung der Mitgliedskirchen. Sie hat in Baden-Württemberg zwei Gemeinden, eine in Kehl und eine in Göppingen und gehört seit 2001 zur ACK, ist also eine der jüngeren Mitgliedskirchen. Zu den Mitgliedskirchen gehört auch die Evangelisch-Lutherische Kirche in Baden mit sieben Gemeinden und 3500 Mitgliedern. Sie kennen vielleicht Herrn Superintendent Schorling, der schon des Öfteren auf dieser Synode zu Gast war. In der ACK Baden-Württemberg können Sie die weltweite Ökumene in reicher Vielfalt vor Ort erleben. Viele Mitgliedskirchen gehören auch zum Ökumenischen Rat der Kirchen. Alle Kirchen haben eine Stimme in der Delegiertenversammlung.

Doch zunächst zu den Zielen der ACK-BW. Diese sehen Sie hier auf der nächsten Folie.

Folie 3:

Vor 35 Jahren wurde die ACK in Baden-Baden gegründet unter tatkräftiger Mithilfe auch von Pfarrern und Mitgliedern der Evangelischen Landeskirche in Baden. Immer wieder geht es darum, dass wir einander als Christinnen und Christen verschiedener Konfessionsfamilien und auch innerhalb unserer Konfessionsfamilie kennen lernen durch Begegnung und Austausch. Wir müssen dabei immer noch Vorbehalte und vielleicht auch Vorurteile überwinden. Wichtig ist es miteinander und füreinander die Bibel zu lesen und einander auszulegen. Das gemeinsame Glaubensbekenntnis, dass alle 17 Mitgliedskirchen als gemeinsame verbindliche Grundlage erklärt haben, ist das Glaubensbekenntnis von Nizäa Konstantinopel. Es ist auch in unserem Evangelischen Gesangbuch aufgenommen. Wir können dieses Bekenntnis gut sprechen bei ökumenischen Gelegenheiten oder an Hohen Festtagen.

Von Anfang hat versucht die ACK in BW das ökumenische Bewusstsein, den Blick für die christlichen Nachbarkirchen anderer Konfession vor Ort zu wecken und wach zu halten.

Das ist nicht immer ganz einfach: Einige Mitgliedskirchen sind aus Flucht und Migration hervorgekommen und brauchen spezifische Begleitung und Beratung, die z.B. durch den Fachbereich Migration und Flucht im EOK geleistet wird, jetzt geleitet von Ihrer früheren Konsynodalen Pfarrerin Annette Stepputat.

Mitgliedskirchen können auch nur dann in den Blick geraten, wenn es vor Ort auch eine Gemeinde gibt. Wir haben die ökumenische Rahmenvereinbarung für Gemeindeparterschaften zwischen der Erzdiözese Freiburg und der Evangelischen Landeskirche in Baden. Die bisher geschlossenen 70 Vereinbarungen für ökumenische Gemeindeparterschaften in Baden nehmen so nur in einigen Fällen eine weitere christliche Gemeinde in der ACK mit auf wie die serbisch-orthodoxe Gemeinde in Karlsruhe-Rüppurr.

Miteinander beten und Gottesdienst feiern ist ein weiteres wichtiges Ziel der ACK in BW. Sie kennen vielleicht den liturgischen Kalender der ACK, der viele Gelegenheiten zu ökumenischen Gebeten und Feiern verzeichnet. Oder sie singen aus dem ökumenischen Liederheft zur Bestattung, das in vielen Friedhofskapellen ausliegt.

Oder Sie nutzen die Gelegenheit des Hausgebetes im Advent, immer am Montag nach dem 2. Advent. Auch das ist eine Gelegenheit, mit den anderen Christinnen und Christen vor Ort ins Gespräch zu kommen.

Folie 4:

Hier sehen Sie die Leitungsorgane der ACK. Im Vorstand wird die Evangelische Landeskirche durch Prälat i. R. Dr. Helmut Barié vertreten; in der Delegiertenversammlung hat bisher Frau Renate Heine unsere Landeskirche als Synodale vertreten. Diese Versammlung tagt einmal jährlich. In diesem Jahr hat sie sich u. a. mit dem Verhältnis zu den Pfingstgemeinden in BW befasst.

Wir haben den Vorteil als ACK in BW durch die verlässliche finanzielle Unterstützung der beiden Landeskirchen und der Diözesen eine Geschäftsstelle zu haben mit einem Geschäftsführer, Pfarrer Dr. Haizmann – seit April 2008 in der Nachfolge des badischen Pfarrers Dr. Johannes Ehmann, der jetzt beim Konfessionskundlichen Institut des Evang. Bundes in Bensheim arbeitet.

Die Fachgruppen und Kommissionen zeige ich Ihnen gleich. Die Jahrestagung findet in diesem Jahr direkt im Anschluss an diese Landessynode am kommenden Freitag und Samstag in Bad Boll statt. Die 19 christlichen Kirchen in BW werden sich dabei befassen mit der wachsenden Armut in unserem reichen Bundesland und unter Mitgliedern in unseren Gemeinden.

Folie 5:

Hier sehen Sie die Kommissionen und Fachgruppen der ACK in BW. Sie werden möglichst konfessionell bunt und gemischt besetzt. Die neuesten Ergebnisse und Produkte wurden allen Gemeinden über den Pfarrversand zugeleitet wie z. B. ein Prospekt zum Verhältnis zur neuapostolischen Kirche oder die Handreichung: „Als Kirche zusammenleben mit Menschen anderer Herkunft, Sprache und Religion“.

Ich kann Sie nur bitten, lesen Sie diese Handreichung – die Recherche und Anregungen der Geschwister - es erspart Ihnen viel Arbeit und ermöglicht Ihnen neue Beziehungen.

Die deutsch-französische Kontaktgruppe erarbeitet gerade in Zusammenarbeit auch mit dem Badischen Verein für Kirchengeschichte eine ökumenische deutsch-französische Kirchengeschichte am Oberrhein – und es wird spannend, wie wir als deutsche und französische Nachbarn verschiedener Konfessionen auf Ereignisse wie die Reformation, die Erweckung und die Revolution, auf den 2. Weltkrieg, die Geschichte der Versöhnung am Oberrhein und sozialethische Themen schauen: z.B. die Haltung der Kirchen zur Atomkraft. All das wird m. W. eine Rolle spielen.

Folie 6:

Hier sehen Sie noch zwei ökumenische Wahlsprüche aus dem Prospekt der ACK. In ihnen liegt viel Kraft für das Engagement für Frieden und Gerechtigkeit bei uns – vor der eigenen Haustür vor Ort.